

qualitalk

Informationen aus Technik und Gesellschaft

Juni 2024
Internet-Version
ISSN 1615-9667
25. Jahrgang
85. Ausgabe

Druck-Version
ISSN 1435-1641
30. Jahrgang
101. Ausgabe

Sinkende Zahlen an Leser:innen und Autor:innen in der deutschsprachigen Wikipedia verlangen neue Wege, um das Medium als verlässliche Quelle für freies Wissen für die Zukunft zu erhalten, damit Medienmogule und Plattformkapitalisten uns nicht mit alternativen Fakten und Filtern fluten.

Blieben Sie auch von den elementaren Fluten verschont, wünscht

Oliver Schuster

Seite 2

**Wikipedia:
Wo Wissen wohnt**
Zukunftskongress 2024
in Nürnberg
Wiki – wie?

Seite 3

Wikimedia in deutsch

Seite 4

Überlebenstrategie
Aufmerksamkeitsökonomie

Seite 5

WorldWideVision

Wikipedia

Seite 6

**Die Nürnberger
Prozesse**

Gerichtssaal 600

Impressum



Im KORN*Saal: Elisabeth Mandl, zuständig für die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für die Wikipedia bei Wikimedia Deutschland und **Jens Ohlig**, Mitglied des Präsidiums von Wikimedia Deutschland, begrüßten die Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz und Deutschland.

Wikipedia: Wo Wissen wohnt

Zukunfts- Kongress 2024 in Nürnberg

Podiumsdiskussion zum veränderten Umgang mit Wissen von Chris Tedjasukmana, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.



Blick auf Nürnberg mit der ev. St.Lorenz-Kirche aus dem Tagungsraum in der obersten Etage.

Der Brockhaus, komplett mit 24 Bände in Reih und Glied im Bücherregal, galt im vorigen Jahrhundert als Garant des enzyklopädischen Wissens. Mit dem Vordringen des Internets und dem Einsatz von Suchmaschinen empfand man das Nachschlagen in dicken Wälzern zunehmend lästig und nie vollständig. Das verschriftete Wissen, oft von namhaften Autoren verfasst, konnte gar nicht so rasch ergänzt werden, wie Neuerungen auftraten.

Die klassische Enzyklopädie, wie sie als Encyclopædia Britannica 1776 mit drei Bänden in Edinburg, Schottland, erstmals gedruckt wurde, endete 2010 in dieser Form. Diese letzte gedruckte Ausgabe umfasste 32 Bände, Kostenpunkt: 1.400 Dollar. Der kleine (Stief-)Bruder aus den 1970er Jahren, das rote dtv-Konversationslexikon im handlichen Taschenbuch-Format, wuchs monatlich um einen Band, der weniger als 10 DM kostete. Beim vorletzten Umzug warf ich die insgesamt 20 Bände in die Papiertonne.

Eine direkte Übertragung bestehender Enzyklopädien in das Internet schien weder finanziell noch technisch aussichtsreich. Etwas ganz Neues zu schaffen, brauchte immense Ressourcen. Da reifte in USA die Idee des ehrenamtlichen Engagements auf einer frei zugänglichen Plattform. 2003 wurde die gemeinnützigen Wikimedia Foundation gegründet, die Wikipedia betreibt.

Wiki – wie?

Durch die Popularität von Wikipedia glauben viele Leute das einprägsame Wort *Wiki* sei Teil des Eigennamens dieser Enzyklopädie. *Wiki* ist jedoch Hawaiianisch und bedeutet *schnell*.

WikiWiki hat einer der nachmaligen Wikipedia-Gründungsväter bei seiner Hawaii-Reise auf einer Schnellbus-Anzeige gelesen. In ihrem 2001 veröffentlichten Buch »The Wiki Way: Quick Collaboration on the Web« beschrieben Bo Leuf und Wiki-Miterfinder Ward Cunningham erstmals, was sie mit

Wiki meinten und welche grundlegenden Eigenschaften ein Wikis auszeichnen sollte:

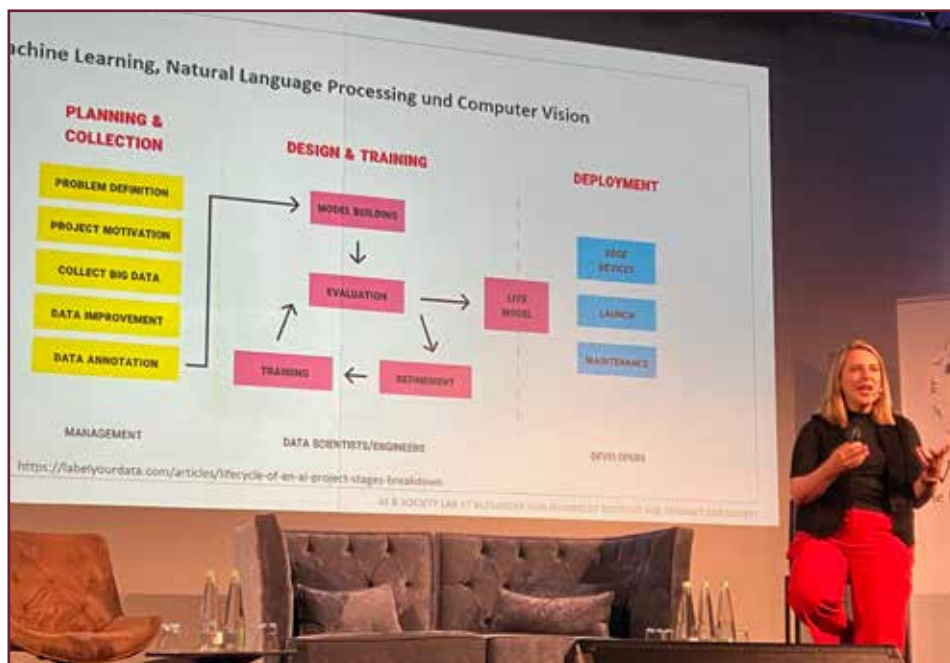
- ✓ Ein Wiki lädt alle Nutzer – nicht nur Experten – ein, jede Seite zu bearbeiten oder neue Seiten innerhalb des Wikis zu erstellen, und das nur mit einem standardmäßigen ‚schlichten‘ Webbrowser ohne zusätzliche Add-ons.
- ✓ Ein Wiki fördert sinnvolle thematische Verknüpfungen zwischen verschiedenen Seiten, indem es die Erstellung von Seitenlinks intuitiv einfach macht und anzeigt, ob die gewünschte Zielseite existiert oder nicht.
- ✓ Ein Wiki ist keine sorgfältig gestaltete Website, die von Experten und professionellen Autoren erstellt und für Gelegenheitsbesucher konzipiert wurde. Stattdessen sucht es die Einbindung der typischen Besucher/Nutzer in einen fortlaufenden Prozess der Schöpfung und Zusammenarbeit, der die Landschaft der Website ständig verändert.

Wikimedia, in deutsch

Bis zum Jahr 2030 will Wikimedia die größte Wissensstruktur der Welt schaffen. Dann soll die Ausrichtung diverser, partizipativer und gleichberechtigter werden als bisher – so der strategische Plan. Der Zukunftskongress vom 7. bis 9. Juni 2024 in Nürnberg, an dem ich teilnehmen konnte, sollte die Weichen stellen und Wikipedia-Community stärken. Das Tagungslokal Korn's lag am Kornmarkt, ein modernes Gebäude bei der historischen Innenstadt. Die große, bequem möblierte Terrasse war ein angenehmer Treffpunkt zwischen den Vorträgen.

Von 100 angemeldeten Teilnehmern waren tatsächlich 80 angereist.

»Das ist eine gute Quote,« sagten die Wikipedianer im Tagungsbüro,



»in Anbetracht der widrigen Umstände.« Denn noch immer waren Bahnstrecken des katastrophalen Hochwassers wegen gesperrt gewesen, so dass zeitweilig sogar eine Absage des Kongresses erwogen worden war.

Die Beeinträchtigung konnte ich bestätigen, war mein Zug über Stuttgart ebenfalls kurzfristig ausgefallen. Die alternativ angebotene Verbindung mit dem verspäteten Zug der Österreichischen Bundesbahn aus Wien kommend, hätte Nürnberg sogar vier Minuten früher erreicht als die ursprünglich gebuchte Fahrt. Dennoch war ich am Zielbahnhof Nürnberg mit 90 Minuten Verspätung angekommen. Eigentlich nicht der Redewert, denn auf der Rückfahrt vom Kongress am Sonntagnachmittag kam ich erst am nächsten Tag nach Mitternacht an.

Theresa Züger vom Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft erläuterte die Stufen maschinellen Lernens.

Überlebensstrategie

Zur Einstimmung auf das Thema »Zukunft und Wikipedia« hatten Elisabeth Mandl und Jens Ohlig, die die Veranstaltung die nächsten drei Tage lenkten, eine traurige Nachricht für die Teilnehmer parat. Aus dem Jahr 2035 blickend, berichteten sie mit Trauermiene, dass Wikipedia, die freie Enzyklopädie, ihr Erscheinen so eben eingestellt hat. Betretene Stille

Denn wie das Internet als Sargnagel für die gedruckte Encyclopædia Britannica bezeichnet wurde, könnte die KI, die Künstliche Intelligenz, der Wikipedia das Wasser abgraben. Eine rasche, knackige KI-Antwort auf eine mündlich gestellte Frage wird dem User künftig ausreichen, anstatt das breitangelegte Wissensangebot von Wikipedia durchzuforsten.

Aufmerksamkeitökonomie

Die Nutzer steuern nicht mehr Wikipedia direkt an, sondern lassen sich unordentliche Wissenspraktiken bedienen, die aus Wikipedia die Antwort verdeckt gesaugt haben. Solche Plattformen nutzen den seriösen Wikipedia-Schatz in Wort und Bild zum Trainieren ihrer Suchmaschinen, geben aber nichts zurück. Aber die Aufmerksamkeit des Users wurde in diesem Fall nur kurz in Anspruch genommen – und schon ist er frei für den nächsten Click. Die Methodik beruht auf dem *Large Language Model* (LLM), welches für Spracherkennung und -wiedergabe bei KI-Aufgaben eingesetzt wird.

LLM lernt »Verwandtschaftliche Beziehungen« zwischen Wörtern und Textbausteinen und setzt sie nach dem Wahrscheinlichkeitsgrad für die gestellte Anordnung zusammen. Zum Beispiel besteht zwischen den Wörtern *Hund* und *Katze* ein größerer Zusammenhang als zu dem Wort *Mathematik*. LLM durchforstet in mehreren Strängen die Daten und ist in der Lage das nächste Wort mit hoher Treffsicherheit zu passendem Satz zusammenzusetzen.

Durchschnittlich werden über eine Milliarde Seiten pro Monat aufgerufen. Die deutschsprachige Wikipedia ist nach der englischen Version die am



Daniel Sigge, Kulturwissenschaftler an der Universität Hildesheim, stellte seine Thesen zu Community und Kundenbindung zur Diskussion.

herrschte im Saal. Ist so ein Untergang innerhalb eines Jahrzehnts denkbar?

Die Moderatoren baten, die Teilnehmer aufzustehen. Sie sollten sich setzen, wenn sie glaubten, dass der Wikipedia-Untergang in fünf Jahren stattfände. Niemand setzte sich. In zehn Jahren? Zwei Personen glauben an Wikipedias Ende in zehn Jahren. In 15, 20, 30, 50 Jahren vielleicht? Die meisten im Saal blieben stehen. Die Zuversicht, dass Wikipedia weiter besteht, war überwältigend, aber die Aktion machte betroffen. Allen war klar, dass der gesellschaftliche Wandel schon jetzt eine zündende Überlebensstrategie braucht.

meisten besuchte Wissensplattform, hieß es. Jedoch fallen die Zugriffe bei der deutschen Wikipedia im Vergleich zur englischen, französischen und spanischen Ausgabe. Deutsch ist wegen seiner geringeren Verbreitung von geringerer Relevanz, auch wenn auf Grund der präzisen Sprachstruktur ein Mehrwert vorliegt.

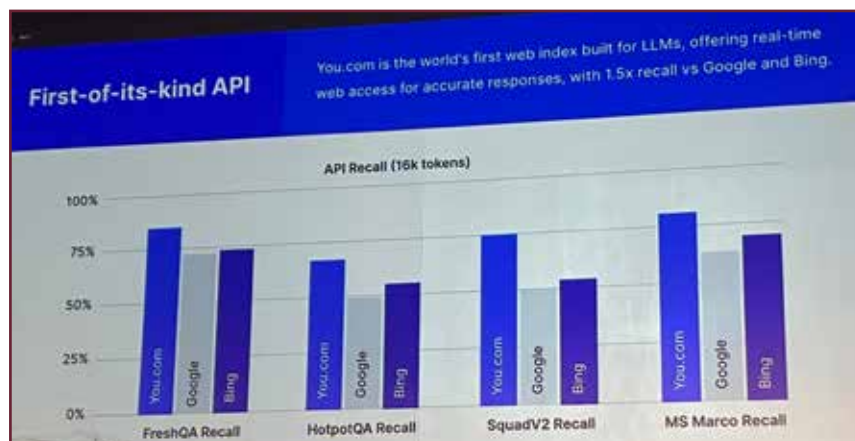
Die deutsche Wikipedia lässt sich jedoch nicht auf die populärere englische Version übertragen, weil sie an den deutschen Denk-Duktus gebunden ist. Das bedeutet für die Welt des enzyklopädischen Wissens, dass in erster Linie die rein zahlenmäßig relevanten englische Texte zum Trainieren von LLMs verwendet werden. Für den deutschen Benutzer wird die Antwort übersetzt. Er erhält quasi ein Ergebnis durch die englische Brille.

WorldWide Vision Wikipedia

Richard Socher sollte beim Einführungsvortrag *Visionen für Wikipedia* aufzeigen. Der 1983 in Dresden geborene Informatiker gilt als Wunderkind in der Forschung von Künstlicher Intelligenz (KI). Er sei mit 144 922 Zitierungen seit 2019 der meist genannte Autor auf diesem Gebiet. Dass Socher laut Wikipedia als »Sohn zweier Wissenschaftler in der DDR« aufwuchs, ist ein Teil des Wunders. Nun *live zugeschaltet* aus Kalifornien, sah er aus wie ein Junge, der vom Skateboard-Fahren rasch an den Computer geeilt war: Haar verwuschelt, Bart flaumig verwachsen und das T-Shirt verwaschen. Er sprach fahrig Deutsch – alle zwei bis drei Sekunden sagte er: »Ähm.« Er kratzte sich oft im Haar und verschränkte die Arme hinter dem Kopf, dass ich unwillkürlich nach Schweißflecken auf seinem T-Shirt schaute.

Während der Präsentation aus Silicon Valley war seine eigene Ansicht im Briefmarken-Format oben rechts neben Text und Diagramm eingebettet. Er verwendete überwiegend kleingedrucktes Textmaterial und Screenshots in weißer Schrift

Informatik der Technischen Universität. Der Inhalt glich seinem Vortrag in Nürnberg, war aber durch die englischen Untertitel besser zu verstehen als die deutschen Ausführungen in Nürnberg,



Richard Socher: sein You.com ist im direkten Vergleich am besten.

auf schwarz. Obwohl ich in der ersten Reihe saß, konnte ich die meisten Charts kaum lesen. Soviel verstand ich jedoch, dass im Vergleich verschiedener LLMs sein Unternehmen *you.com* am besten abgeschnitten hatte und die Resultate überlegen waren.

Seine Suchmaschine *you.com* konnte außerdem das Ergebnis als Grafik generieren. Für die Eingabe, sagte Richard Socher, wäre künftig die Schriftform weniger wichtig als die Fähigkeit, rasch und präzise diktieren zu können.

Da mich Sochers Ausführungen in Bezug auf *Visionen für Wikipedia* ziemlich ratlos zurück ließen, habe ich seinen Vortrag »The Eureka Machine – How AI Will Accelerate Scientific Discovery« nachgehört. Er hatte den 90 minütigen Vortrag auf Englisch in Dresden gehalten – anlässlich des Empfangs der Ehrendoktorwürde am 26. April 2024 von der Fakultät

Kommentar zum Dresdner Vortrag auf YouTube:

I just took the transcript, threw it in gemini 1.5 and summarized the whole talk in 5mins. You can get a summary in bullet points and then let it elaborate and quote on portions you like to know more about (...) this is a very interesting glimpse of what we, the general public, will be capable very soon. □

Die Nürnberger Prozesse

Gerichtssaal 600

Vor dem Justizpalast in der Bärenschanzstraße wehen die Nationalflaggen der vier Alliierten, die die Beschuldigten richteten.



Schwurgerichtssaal 600, wie er von den Amerikanern für die Kriegsverbrecherprozesse umgebaut wurde.



Die Namen Auschwitz, Buchenwald, Dachau und viele weitere sind durch Nazi-Gräueltaten getrübt. Nürnberg verbinde ich in erster Linie mit den Kriegsverbrecherprozessen, den Nürnberger Gesetzen *zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre* und den Reichsparteitag, dann mit Albrecht Dürer und Nürnberger Bratwurst. Ich wollte daher den Gerichtssaal 600, wo das Internationale Militärtribunal die Hauptkriegsverbrecher 1946 zum Tode verurteilte, im Anschluss an den Kongress aufzusuchen. Der Justizpalast hatte den 2. Weltkrieg fast unbeschädigt überstanden. Wegen seiner Nähe zum Gefängnis wurde der

größte Gerichtssaal Bayerns von den Amerikanern ausgewählt und für größtmögliche Öffentlichkeit mit Tribünen für Presse, Platz für Stenografen, Simultandolmetscher und Kameraleuten umgebaut. Der Saal wurde später in seinen ursprünglichen Zustand von 1909 versetzt und normal als Gerichtssaal genutzt – so sieht man ihn jetzt.

Eine umfangreiche Ausstellung mit beklemmendem Filmmaterial zeigt nicht nur diesen Kriegsverbrecherprozess sondern die Folgeprozesse bis 1949. Die Nürnberger Prozesse bewirkten die Schaffung des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag zur Ahndung von Völkermord. □



Chris Schuth

Impressum

qualitalk wird herausgegeben von
Chris Schuth | Poststraße 11
69115 Heidelberg | Deutschland
Telefon (+49) 151 72537259
chris-schuth.de
mail ([schnabel-a](mailto:schnabel-a@chris-schuth.de)) chris-schuth.de

Ausgabe: Juni 2024
erscheint in der Regel viermal pro Jahr.
Fotos: eigene.
ISSN 1615-9667 [Internet]
ISSN 1435-1641 [gedruckte Ausgabe]

qualitalk wird registrierten Lesern per E-Mail angekündigt und kann als pdf-Dokument
chris-schuth.de/qtalk_101.pdf
von der Homepage chris-schuth.de
herunter geladen werden.

English translation also available,
chris-schuth.de/qtalk_101_en.pdf

© Chris Schuth